

Geselligkeit steht im Mittelpunkt

Brugg Seit fünf Jahren besteht die Tagesbetreuung im Pflegezentrum Süssbach

VON INA WIEDENMANN (TEXT UND FOTO)



Die Tagesgäste schauen am grossen Tisch die Fotos aus früheren Jahren an. Alle Aufnahmen werden dann auf ein oranges Plakat geklebt.



Das Pflegezentrum Süssbach in Brugg bietet seit fünf Jahren Tagesbetreuung an. Tagesgäste können hier soziale Kontakte pflegen und erhalten eine abwechslungsreiche Tagesstruktur. Die Angehörigen werden dadurch entlastet.

«Wer könnte denn das sein?», fragt Yvonne Vogt, Fachfrau für Aktivierung, in die Runde. Acht Tagesgäste schauen sich zusammen mit ihr und ihrer Kollegin, Fachfrau Betreuung Nadja Knecht, Fotos an, die die Anwesenden von zu Hause mitgebracht haben. Es sind Fotos, auf denen sie in früheren Jahren zu sehen sind. Jedes erzählt seine eigene Geschichte.

«Das ist aber ein Herziger», ist zu hören. Als Herr B. (alle Namen der Redaktion bekannt) auf dem Familienfoto von damals erkannt wird, strahlen viele Augen rund um den grossen Tisch. «Er ist ein Herziger geblieben», folgt der nächste Kommentar. Es wird laut gelacht. Die Gruppe aus fünf Frauen und drei Männern scheint sich wohlzufühlen in dem heimeligen Raum, der saisonal dekoriert ist und viel Platz für Aktivitäten lässt.

Familiäres Ambiente ist wichtig

Ursi Lächli, Leitung Alltagsgestaltung im Süssbach-Pflegezentrum, erklärt, dass pro Tag maximal acht Leute in die Tagesbetreuung kommen. Es sei wichtig, dass ein familiäres Gefühl aufkommt. «Die Kunden schliessen hier Freundschaften», sagt sie. Geselligkeit und Humor stehen dabei im Mittelpunkt, sowie das gegenseitige Helfen bei den Aktivitäten. Der Wochenplan der Tagesbetreuung ist vielseitig: Am Montag und am Freitag wird morgens gekocht, am Dienstag und am Donnerstag gesungen und am Mittwoch steht Bewegung auf dem Programm. «Wobei wir jeden Tag darauf achten, was die Kunden wirklich wollen. Sie sollen sich hier wohlfühlen und etwas von dem Tag haben», betont Ursi

Läuchli.

Die Tischrunde diskutiert weiterhin rege über Geschichten und Erlebnisse aus alten Tagen. Damals habe man früher geheiratet, als das heute der Fall sei, gibt Frau J. mit Blick auf ein altes Hochzeitsfoto zu bedenken. «Du hast geheiratet, damit Du von zuhause weg-gekommen bist», ergänzt Frau S. Herr B. fügt hinzu, dass man ausserdem keine Wohnung bekam, wenn man nicht verheiratet war. Die Ältteste unter ihnen ist 98 Jahre alt. Ihr Hochzeitsfoto ist aus dem Jahre 1938. Sie habe damals in der Toskana geheiratet, erklärt sie der Betreuungsfachfrau Vogt auf Italienisch.

Damals hatten sie kein Telefon

Das Leben lief vor etwa 60 oder 70 Jahren sicher ganz anders. Viele erinnern sich daran, dass sie zu Hause kein Telefon hatten. «Damals ging man zum Telefonieren zum Coop», erklärt Frau J. den anderen. Alle Fotos werden von Nadja Knecht nach und nach auf ein oranges Plakat geklebt. Es entsteht ein lebendiges Gesamtkunstwerk, auf dem sich jeder Tagesgast wiederfindet.

Bewegung kommt ins Spiel, als es nach der Gesprächsrunde Kaffee oder Tee und selbst gebackenen Apfelkuchen gibt. Einvernehmlich kommen alle am Tisch zu dem Schluss, dass es in Gesellschaft einfach besser schmeckt, als wenn man alleine zu Hause sitzen würde. Die leeren Teller beweisen, dass es nicht nur leere Worte sind.

Wünsche werden ernst genommen

Die Tagesgäste erzählen, wie ein Tag in der Tagesbetreuung genau abläuft. Am Freitagvormittag wird immer gekocht. «Das ist für mich das Highlight des Tages», erklärt Herr K. mit Begeisterung. Dabei gibt es viel zu tun und jeder kann eine Aufgabe übernehmen. Nach dem Mittagessen können sich die Tagesgäste in einem Ruheraum erholen. Und wenn das Wetter mitspielt, dann gehen sie anschliessend spazieren, bevor die Aktivierung - wie zum Beispiel die Diskussion rund um die Foto-Collage - auf dem Programm steht.

Es ist ein abwechslungsreicher Tag mit intensiver Zuwendung und grosser Herzlichkeit. Um 17 Uhr gehen die Tagesgäste wieder nach Hause - entweder zu Fuss, mit dem Rotkreuz-Taxi oder sie werden von den Angehörigen abgeholt. Wahrscheinlich werden sie sich am Abend noch an so manches Gespräch vom Tag erinnern. Und der eine oder die andere wird bereits Pläne machen, was die Gruppe das nächste Mal im Süssbach zusammen kochen könnte. Ihre Wünsche und Bedürfnisse werden dort ernst genommen.

«Wir achten jeden Tag darauf, was die Kunden wirklich wollen. Sie sollen sich hier wohlfühlen und etwas von dem Tag haben.»

Ursi Läuchli **Leitung Alltagsgestaltung**

8

Personen können pro Tag maximal betreut werden.